



Sacro Monte von Varallo



Photo: A. Langhi



Der Zutritt zum Sacro Monte ist frei und kostenlos
ANFAHRT
Anmerkung: Die Zufahrt für Reisebusse ist geregelt und gebührenpflichtig.
Informationen und Zulassungen: Ortspolizei von Varallo - tel +39 0163 562727.
Mit dem Auto: Autobahn A26 - Ausfahrt Romagnano-Ghemme - SP 299 Richtung Alagna, Ausfahrt Varallo, Straßenschilder zum Sacro Monte per Seilbahn und per Straße (den entsprechenden Schildern folgen).
Mit dem Bus: Buslinien nach Vercelli (tel 800912716 - www.atapspa.it)
Funivia: Varallo, Sacro Monte - Monterosa 2000 S.p.A. - tel 0163 922922
 E-mail: info@monterosa2000.it
 Novara und Milano (tel +39 0163 835222 - www.baranzelli.it)
 Turin (tel +39 011 646637 - https://www.canovaspa.it/)
Info: öffentlicher Stadtverkehr: PRONTO TPL - tel 80033444
 http://prontotpl.st.torino.it
 SEILBAHN Varallo - Sacro Monte - tel 0163 564391

INFORMATIONEN
 Ente di gestione dei Sacri Monti
 Riserva Speciale del Sacro Monte di Varallo (I)
 Ortschaft Sacro Monte - Piazza Giovanni Paolo II - Gebäude Casa Valgrana
 13019 Varallo (VC) - tel +39 0163 53938 - fax +39 0163 54047
 info.varallo@sacri-monti.com - https://www.sacrimonti.org/de/sacro-monte-di-varallo

WALLFAHRTSKIRCHE - Padri Oblati (O) - Località Sacro Monte, 3 - tel +39 0163 51131
 rettore@sacromontedivarallo.it - www.sacromontedivarallo.it

BESUCHERSERVICE
Infopunkt (A): Parkaufsicht, Casa D'Adda - konferenzsalle (92 Plätze - kostenpflichtiger Service) - tel +39 0163 564518 - fax +39 349 1678060
 info.varallo@sacri-monti.com

TOURISMUSBÜRO - (Varallo)
 Corso Roma, 38 - tel +39 0163 564404
 infovarallo@atlvalsesiavercelli.it - www.atlvalsesiavercelli.it

Hotels Restaurants
Hotel-Restaurant Casa del Pellegrino (N) - tel +39 338 1910896 - info@lacasadelpellegrino.eu
Hotel-Restaurant Vecchio Sacro Monte (E) - tel +39 0163 54254 - info@albergosacromonte.it

Audiodrucker: Beim Infopunkt (A) und beim Parkbüro (I) steht ein Audiodrucker-Service auf Italienisch und Englisch zur Verfügung (Gebühr: 3 €).

Geführte Besichtigungen
Auf Voranmeldung bei "Riserva Speciale Sacro Monte Varallo"
 tel +39 0163 53938 - info.varallo@sacri-monti.com

Besuch der Kapelle "Die Kreuzigung" (38): Service auf Voranmeldung
 Auf Voranmeldung bei "Riserva Speciale Sacro Monte Varallo"
 tel +39 0163 53938 - info.varallo@sacri-monti.com

ZU BESICHTIGEN
Kirche Madonna delle Grazie (Fresken von G. Ferrari)
 Piazza G. Ferrari - Pinakothek von Varallo - Via Pio Franzani, 2
 tel +39 0163 51424 - www.pinacotecadivarallo.it
Museum Haus "Cesare Scaglia" - Piazza San Carlo
Info: Gemeinde von Varallo - Kulturamt - tel +39 0163 562729

LINKS
Gemeinde von Varallo - www.comune.varallo.vc.it
Ente di gestione delle Aree Protette della Valle Sesia - www.areeprotettevallesesia.it
Unesco Italien - www.unesco.it
Supervulcano della Valsesia - www.supervulcano.it
Geoparco della Valsesia e della Val Grande - www.sesiavalgrandegeopark.it

GESCHICHTE

Der Sacro Monte von Varallo liegt im Valsesia in der Provinz Vercelli. Dieser Heilige Berg auf einem Felsvorsprung über der Ortschaft Varallo (600 Meter ü.M.) ist der älteste und wichtigste im Alpenbogen. Seine Geschichte begann Ende des 16. Jahrhunderts, als der Franziskanermönch Bernardino Caimi aus Mailand bei seiner Rückkehr aus dem Heiligen Land, wo er Wächter des Heiligen Grabs war, beschloss, im Valsesia die Heiligen Orte Palästinas nachzubauen. Das "Neue Jerusalem", wie der Heilige Berg genannt wurde, sollte ursprünglich die so weit entfernten Stätten der christlichen Tradition für all jene reproduzieren, die nie hätten dorthin reisen können. Innerhalb dieser Orte wurden Abbildungen – Gemälde oder Skulpturen – angeordnet, um das dazugehörige Ereignis im Leben Christi zu beschwören. Schon im frühen 16. Jahrhundert wurden die Szenen in den Kapellen durch den Maler, Bildhauer und Architekten Gaudenzio Ferrari in einer genialen, innovativen gegenseitigen Durchdringung von Malerei und Skulptur dargestellt, und zwar mit einem starken Realismus, damit der Gläubige sich von dem dargestellten Ereignis stark einbezogen und fast als Teil davon fühlen konnte. Das Werk von Gaudenzio Ferrari wurde dann zum Modell für den Bau von vielen anderen Sacri Monti. In der Epoche der Gegenreform nahm der Sacro Monte das Ansehen eines realen, aber gleichzeitig mystischen Weges an, den der Pilger vollzog, wobei er der Erzählung der Geschichte aus dem Leben Christi folgte. Der Sacro Monte von Varallo besteht aus einer Basilika und 45 Kapellen mit Fresken und insgesamt über 800 Statuen. An der Umsetzung dieses außerordentlichen Denkmalkomplexes arbeiteten über die Zeit bedeutende piemontesische Künstler mit, von denen hier Gaudenzio Ferrari, Bernardino Lanino, Tanzio da Varallo, die Brüder d'Enrico, il Morazzone, Dionigi Bussola und Benedetto Alfieri genannt sein sollen.



SACRO MONTE VON VARALLO
 Fläche: 22 Hektar
 Höhenlage: 455 - 650 m
 Landschaftstyp: Berge
 Eigentum: Gemeinde von Varallo

SCHUTZGEBIET

Der Sacro Monte di Varallo ist sowohl unter künstlerisch-religiösem als auch unter landschaftlichem Aspekt der wichtigste Heilige Berg in den Voralpen, denn er ist reich an einheimischen und exotischen Pflanzen, die nach dem Schema der italienischen Renaissancegärten angeordnet sind, d.h. mit dem Ziel, die architektonische Anlage zu betonen. Obwohl das Gebiet der Schutzzone nach Jahren des zunehmenden Verfalls vom Menschen stark verändert wurde, wurde die Bewaldung langsam wieder aufgeforstet und durch die Flora bereichert, bei der 421 Arten registriert wurden. Innerhalb des sakralen Geländes wurde das Naturambiente stark vom Menschen beeinflusst und mit dem Aussehen eines Renaissancegartens geprägt. Bemerkenswert sind ein Buchenwäldchen mit orgelpfeifenartiger Anlage sowie einige hundertjährige Exemplare verschiedener Arten wie Buchsbaum, Eibe, Stechpalme und Feldulme. Die für das Vorgebirge typische Vogelwelt ist angesichts der starken anthropischen Belastung nicht besonders signifikant. Der Sacro Monte di Varallo ist ein Schutzgebiet der Region Piemont (1980) und seit 2012 Teil des Verwaltungsorgans der Sacri Monti "Ente di Gestione dei Sacri Monti".

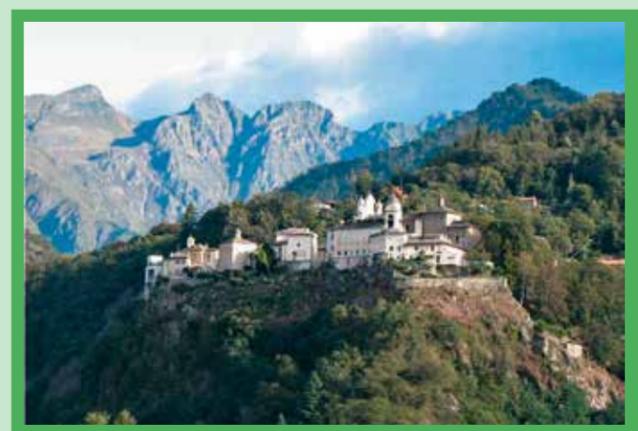


Photo: M. Dallago



Photo: M. Dallago



Photo: M. Dallago

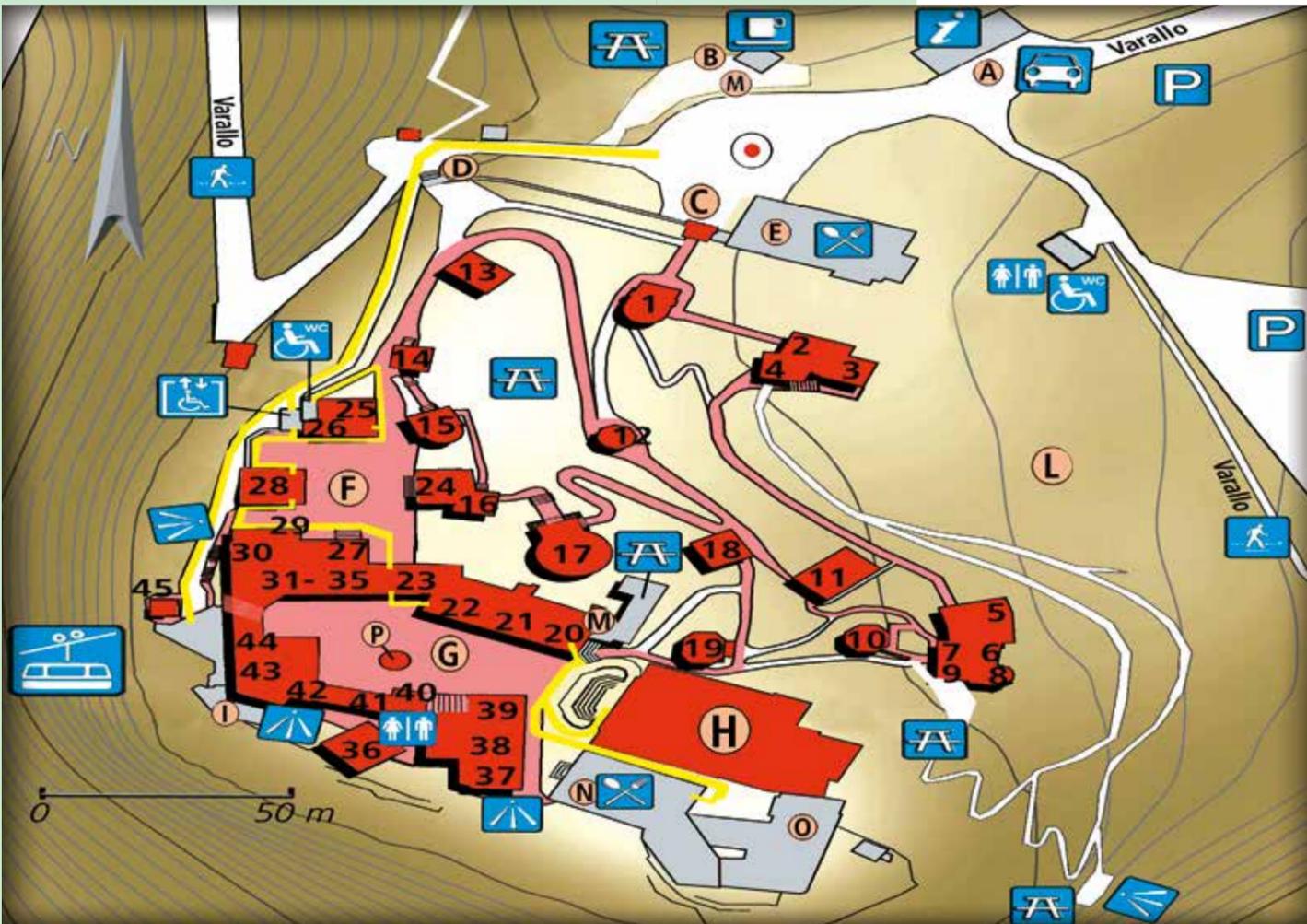
SACRI MONTI UNESCO WELTKULTURERBE

"Die neun Sacri Monti in Norditalien sind eine Gruppe von Kapellen und anderen architektonischen Gebäuden, die im 16. und 17. Jahrhundert errichtet wurden und verschiedenen Aspekten des christlichen Glaubens gewidmet sind. Zusätzlich zu ihrem symbolischen und geistlichen Wert besitzen sie bemerkenswerte Schönheit, da sie meisterhaft in ein natürliches und landschaftliches Umfeld als Hügel, Wälder und Seen eingliedert sind. Sie enthalten außerdem sehr bedeutende Kunstwerke in Form von Wandmalereien und Statuen". Mit dieser Begründung nahm die UNESCO 2003 die Stätte "Sacri Monti di Piemonte e Lombardia" in die Liste des Weltkulturerbes auf.
 Die wertvolle Anerkennung weist den sieben Sacri Monti im Piemont (Belmonte, Crea, Domodossola, Ghiffa, Oropa, Orta und Varallo) und den beiden in der Lombardei (Ossuccio und Varese) universellen Wert zu und betont ihren außerordentlichen Reichtum, die Qualität und den Wert dieser Schmuckstücke aus Geschichte, Kunst und Natur.
 Die Reihe der Kapellen, die mit Statuen, Gemälden und Fresken Episoden und Mysterien aus dem Heiligen Leben erzählt, verschmilzt mit dem umliegenden Landschaftskontext und trägt dazu bei, jeden Denkmalkomplex individuell zu prägen. Als wertvolle Beispiele für Landschaftsarchitektur stellen die Sacri Monti eine wichtige Begegnungsstätte für Gläubige und Kunstliebhaber dar. Vom Westalpenbogen aus, wo das Phänomen vor über 500 Jahren seinen Anfang nahm, haben die Sacri Monti dann analoge Modelle inspiriert, die in weiten Teilen des katholischen Europas entstanden. Die sieben piemontesischen Sacri Monti gehören zum System der Schutzgebiete der Region Piemont, die für ihre historisch-künstlerische Konservierung, ihre Pflege und den Schutz der Landschaftsumgebung sorgt.

ZU FUß ZU DEN SACRI MONTI - UNESCO
Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei, ein Weg, auf dem Sie Kunst, Landschaft und Spiritualität begegnen können
 Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei sind durch einen gegliederten Fußweg verbunden, der die alten italienischen und europäischen Andachtspfade kreuzt und überlappt. Die gesamte Route des **Devoto Cammino dei Sacri Monti** wird derzeit aktualisiert, kann jedoch größtenteils von der Website www.sacrimonti.org heruntergeladen werden

Ente di gestione dei Sacri Monti (Hauptstz)
 Dokumentationszentrum der europäischen Sacri Monti, Kalvarienberge und Andachtsstätten
 Cascina Valperone, 1 - 15020 Ponzano Monferrato (AL)
 tel +39 0141 927120 - fax +39 0141 927800
 info@sacri-monti.com - www.sacrimonti.org

Sacri Monti - Official #sacrimontisocial
 sacrimontidelpiemonte



Kartographie von der Universität von Genua - Politechnikum - Abteilung DSA

LEGENDE

- (A) Besucherinformation und Konferenzsalle
 - (B) Souvenirladen
 - (C) Großes Eingangstor
 - (D) Kleines Eingangstor
 - (E) Hotel „Vecchio Sacro Monte“
 - (F) Piazza dei Tribunali
 - (G) Piazza della Basilica
 - (H) Basilika
 - (I) Parkbüro
 - (L) Vallone dell’Inferno
 - (M) Souvenir
 - (N) Hotel “Casa del Pellegrino”
 - (O) Kloster Padri Oblati
 - (P) Brunnen des auferstandenen Christus
-
- Bar
 - Besucherinformation
 - WC
 - Behindertentoilette
 - Barrierefreier Aufzug
 - Pfad für Behinderte
 - Ankungsstation der Seilbahn
 - Picknickplatz
 - Fußrundweg
 - Aussichtspunkt
 - Parkplatz
 - Restaurant
 - befahrbare Straße

KAPELLEN

- Großes Tor (C)** - Monumentaleingang, der zwischen 1565 und 1566 im Rahmen des Reorganisationsprojektes des Sacro Monte nach dem Entwurf von Galeazzo Alessi im "Libro dei Misteri" (ca. 1565-1569) entstand, das in der Biblioteca Civica di Varallo, aufbewahrt wird.
- Kapelle 1 - Adam und Eva** - Zwischen 1565 und 1566 errichtete Kapelle; Skulpturen vom „il Tabacchetti“ genannten Juan De Wespini und Michele Prestinari. Giovanni Antonini fügte dem noch Tiere hinzu (Ende 19. Jh.). Die Originalfresken Ende sind 19. Jahrhunderts von Giovanni Battista della Rovere und von Francesco Burlazzi vollständig umgemalt.
- Kapelle 2 - Mariä Verkündigung** - Ursprünglich beherbergte sie "Casa di Loreto" mit der Statue der Jungfrau Maria mit Kind, die Gaudenzio Ferrari zugeschrieben wird und jetzt in der Kapelle "Zweiter Traum von Joseph" (Nr. 9) ausgestellt ist; zwischen 1573 und 1578 wurde die heutige Szene dorthin gebracht. Diese besteht aus Holzskulpturen, die Gaudenzio Ferrari zugeschrieben werden.
- Kapelle 3 - Maria besucht die heilige Elisabeth** - Sie wurde kurz vor 1544 erbaut, um die "Die Verkündigung" zu beherbergen; die Szene des Treffens zwischen Maria und Elisabeth wurde zwischen 1573 und 1578 aufgestellt.
- Kapelle 4 - Der erste Traum des heiligen Joseph** - Sie wurde 1614 errichtet, als eine Spannweite des offenen Tors der alten "Verkündigung" geschlossen wurde. Sie beherbergt Skulpturen von Giovanni d'Enrico; die Wanddekorationen wurden 19 erneuert.
- Kapelle 5 - Die Ankunft der Könige** - Sie wurde 1516 nach Willen der Mailänder Adligen Castellanza begonnen und bis zum 1530 mit Skulpturen und Fresken von Gaudenzio Ferrari ausgeschmückt.
- Kapelle 6 - Die Geburt Jesu** - Eines der ältesten Gebäude des Sacro Monte (es existierte schon 1514), das die Grotte der von Jesus Geburt der Unteren Basilika in Bethlehem genau nachbildet. Die Statuen von Maria und Joseph sind das Werk von Gaudenzio Ferrari und das Jesuskind ist eine Holznachbildung des 19. Jahrhunderts.
- Kapelle 7 - Die Verehrung durch die Hirten** - Bereits 1514 bestehende Kapelle, die die Basilika von Bethlehem genau wiedergibt; Statuen von Gaudenzio Ferrari und Giovanni d'Enrico.
- Kapelle 8 - Jesus besucht den Tempel** - Im Inneren sind bis ins Detail die halbkreisförmige Treppe und das Marmortor der Basilika von Bethlehem nachgebaut; die Statuen und Fresken werden Gaudenzio Ferrari zugeschrieben.
- Kapelle 9 - Der zweite Traum des heiligen Joseph** - Der Raum existierte bereits 1565; die Statuen des Engels und des hl. Joseph wurde gegen 1570 und 1578 von noch unbekanntem Künstlern erschaffen; die Statue der Jungfrau Maria mit Kind von Gaudenzio Ferrari wurde hierher gebracht und die Fresken vom Künstlerkreis der Spätgaudenziener Cavallazzi geschaffen.

- Kapelle 10 - Die Flucht nach Ägypten** - Zwischen 1573 und 1578 errichtet und vollständig mit halterlose Statuen ausgeschmückt; die Wandmalereien wurden von Francesco Burlazzi erneuert (1886).
- Kapelle 11 - Der Kindermord zu Betlehem** - Gestiftet von Carlo Emanuele I, dem Herzog von Savoyen begannen die Brüdern d'Enrico (1586) mit ihrem Bau; die Skulpturen sind von Giacomo Paracca Bargnola di Valsolda, Michelangelo Rossetti da Claino und Michele Prestinari, die Fresken von Giovanni Battista und Giovanni Mauro della Rovere.
- Kapelle 12 - Die Taufe Jesu** - Die Kapelle war bereits 1578 errichtet, als auch die Statuen des unteren Register gestaltet wurden. Zwischen 1584 und 1586 wurde die Figur von Gott dem Vater oben erstellt und die Wandmalereien von Cristoforo Bossi.
- Kapelle 13 - Die Versuchung Jesu** - Eines der ältesten Gebäude des Komplexes (es existierte bereits 1501); 1578 war die gesamte Szene bereits von unbekanntem Meistern geschaffen; die Fresken werden Melchior d'Enrico zugeschrieben und auf das erste Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts datiert.
- Kapelle 14 - Die Samaritanerin am Brunnen** - Das Gebäude wurde nach 1573 gebaut und 1583 zusammen mit der Innenszene und den Gemälden fertiggestellt. Die Statuen sind das Werk unbekannter Meister Mailändischer Herkunft. Die Fresken werden dem Maler aus dem Valsesia Gian Giacomo Testa zugeschrieben.
- Kapelle 15 - Die Heilung eines Gelähmten** - Das Gebäude wurde fast vollständig 1578 Gebäude errichtet und in den ersten zwei Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts ausgeschmückt; die Skulpturen sind von Giovanni d'Enrico und Fresken von Cristoforo Martinoli.
- Kapelle 16 - Jesus erweckt den Sohn der Witwe** - Zwischen 1573 und 1583 erstelltes Gebäude; Skulpturen, die Bartolomeo Badarello di Campertogno zugeschrieben werden und bis 1587 fertig gestellt; zeitgenössische Fresken von Gian Giacomo Testa.
- Kapelle 17 - Die Verklärung** - Zwischen 1572 und den siebziger Jahren des 17. Jahrhunderts erbaut und ausgeschmückt beherbergt sie Statuen, die Pietro Francesco Petera di Varallo und Giovanni Soldo da Camasco zugeschrieben werden; die Fresken sind von den Brüdern Montalti.
- Kapelle 18 - Die Auferstehung des Lazarus** - Sie wurde zwischen 1580 und 1585 erstellt und enthält Bartolomeo Badarello und Michele Prestinari zugeschriebene Skulpturen und Fresken, die Gian Giacomo Testa zugeschrieben werden; die Jesus-Figur wurde von Carlo Vanelli neu gestaltet (1905).
- Kapelle 19 - Die Ankunft in Jerusalem** - Zwischen 1578 und 1583 errichtet und mit Statuen ausgeschmückt, die Bartolomeo Badarello zugeschrieben werden, und Fresken der Brüder Della Rovere.. Im Raum neben der linken Tür wurden zwei Statuen von Giuseppe Arrigoni, zwei von Pietro Borsetti gemalte Apostel (1721-1722) und andere Figuren, die das Werk des Malers Giovanni Avondo (1817) sind, hinzugefügt.
- Kapelle 20 - Das letzte Abendmahl** - Einst in einem Raum aufgestellt, der das Abendmahl in Jerusalem nachstellen sollte (heute entspricht dieser dem Kapellensaal im Hotel "Casa del Pellegrino"); der heutige Standort und die Ausschmückung gehen dagegen auf die Jahre 1776-1779 zurück. Aus dem Jahr 1779 ist auch die malerische Ausschmückung, die das Werk von Antonio Orgiazzi dem Alten ist. Die Statuen, Holzfiguren mit angemalten Gipskleidung, sind die Originalfiguren aus dem 15. Jahrhundert nach der Art der lombardischen Bildhauer De Donati.
- Kapelle 21 - Das Gebet im Garten** - Statuen von Giovanni d'Enrico aus dem frühen 17. Jahrhundert. 1776 gestaltete Giovanni Battista Bernero, Bildhauer am Hofe der Savoy, die Statue des hl. Karl. Die Fresken wurden 1778 von Antonio Orgiazzi il Vecchio erschaffen.
- Kapelle 22 - Die schlafenden Apostel** - Von Giovanni d'Enrico (1605-1606) geschaffene und von den Brüdern Melchiorre bemalte Statuen; die heutige malerische Ausschmückung ist von Paolo Emilio Morgari (1865).
- Kapelle 23 - Die Gefangennahme Christi** - Diese Anfang des 17. Jahrhunderts erbaute Kapelle beherbergt Skulpturen die verschiedenen Künstlern und Phasen zugeschrieben werden: Giovanni Battista da Corbetta, Michele Prestinari, Giovanni d'Enrico; Fresken, von Melchiorre d'Enrico (1619), dem Bruder von Tanzio da Varallo.
- Kapelle 24 - Verhör vor dem Gericht von Hannas** - Die zwischen 1704 und 1740 erbaute Kapelle enthält Statuen von Carlo Antonio Tantardini di Valsassina, die zwischen 1726 und 1740 entstanden sind; der Pontifex Anna wurde 1776 von Giovanni Battista Bernero gestaltet; die Fresken sind von Sigismondo-Betti (1762-1764).
- Kapelle 25 - Verhör vor dem Hohen Rat von Kaiphas** - Diese im Entwurf von Alessi (1565-1569) vorgesehene Kapelle wurde im zweiten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts erbaut und vollständig mit Statuen von Giovanni d'Enrico und von Cristoforo Martinoli (1642) datierte und firmierte Fresken ausgestattet.
- Kapelle 26 - Die Reue des Petrus** - Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Fresken von Cristoforo Martinoli (gegen 1640-1642).
- Kapelle 27 - Christus wird zum ersten Mal vor das Gericht von Pilatus geführt** - Im frühen 17. Jahrhundert nach Willen des Bischofs Bascapè erbautes Gebäude; Skulpturen und Fresken wurden zwischen 1615 und 1618 von Giovanni d'Enrico beziehungsweise vom "Tanzio" genannten Bruder Antonio, geschaffen.
- Kapelle 28 - Die Verhandlung vor dem Gericht von Herodes** - Ungefähr zwischen 1619 und 1627 nach dem Entwurf von Bartolomeo Ravelli und Giovanni d'Enrico erbaut und mit der inneren Ausschmückung um 1630 fertiggestellt; sie beherbergt Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Fresken von Tanzio aus Varallo.
- Kapelle 29 - Christus wird zum zweiten Mal vor das Gericht von Pilatus geführt** - Der Raum wurde bis 1628 fertiggestellt; Skulpturen von G. d'Enrico, Fresken des Malers aus dem Valsesia Pierfrancesco Gianoli (1675- 1679) und den Brüdern Grandi.
- Kapelle 30 - Die Geißelung** - Diese 1610 fertiggestellte Kapelle enthält Skulpturen von Giovanni Battista da Corbetta, die aus der vorangegangenen "Geißelung" und von Giovanni d'Enrico stammen und 1617 fertig gestellt wurden; Fresken von Cristoforo Martinoli (1620).



- Kapelle 31 - Die Dornenkrönung** - Gebäude aus dem frühen 17. Jahrhundert; Statue von Giovanni d'Enrico; Fresken verschiedener Künstler, die 1617 fertig gestellt wurden.
- Kapelle 32 - Jesus steigt zum Prätorium** - Der im frühen 17. Jahrhundert erbaute Raum beherbergt Holzskulpturen des Christus und der Schächer, die Gaudenzio Ferrari zugeschrieben werden (um 1610); andere dagegen sind von Giovanni d'Enrico (um 1640); Fresken von Pierfrancesco Gianoli (1657).
- Kapelle 33 - Ecce Homo** - Die im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts erbaute Kapelle enthält Statuen von Giovanni d'Enrico und Fresken von Pier Francesco Mazzucchelli, auch "il Morazzone" genannt (1609-1616).
- Kapelle 34 - Pilatus wäscht sich die Hände** - Diese im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts erbaute Kapelle enthält Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Fresken von Tanzio da Varallo (gegen 1618-1619.).
- Kapelle 35 - Die Verurteilung** - Die im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts erbaute Kapelle enthält Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Fresken von Pier Francesco Mazzucchelli, auch "il Morazzone" genannt (1609-1616).
- Kapelle 36 - Der Aufstieg zum Kalvarienberg** - Das Gebäude wurde im ersten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts errichtet und enthält Skulpturen des Flamen Jan de Wespini, auch „il Tabacchetti“ genannt (ca. 1599-1602) und Fresken von Morazzone (1602- 1607).
- Kapelle 37 - Die Kreuzschlagung** - Diese zwischen 1640 und 1649 erbaute Kapelle enthält Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Giacomo Ferro (um 1635-1638) und Fresken von Melchiorre Gherardini, auch "il Ceranino" genannt.
- Kapelle 38 - Die Kreuzigung** - Das vor 1514 entstandene Gebäude wurde zwischen 1515 und 1520 mit Skulpturen und Fresken von Gaudenzio Ferrari ausgeschmückt; das Werk von Gaudenzio wird zum Vorbild für die nachfolgenden Kapellen.
- Kapelle 39 - Die Abnahme vom Kreuz** - Die zwischen 1640 und 1649 erbaute Kapelle enthält Skulpturen von Giovanni d'Enrico und Giacomo Ferro (um 1637-1640) und Fresken (um 1641 - 1642) von Melchiorre Gherardini.
- Kapelle 40 - Die Pietà** - Historisch der "Entkleidung" gewidmet und mit Fresken von Gaudenzio Ferrari ausgeschmückt, nach Willen des Bischofs Volpi wurde sie zur Aufnahme der Skulpturengruppe "Pietà" von Giovanni d'Enrico (ca. 1628-1640) bestimmt.
- Kapelle 41 - Jesus im Leinentuch** - Die heutige Skulpturenszene (1826) ersetzt die ursprüngliche, "Salbungsstein" genannte Holzskulpturengruppe aus dem 15. Jahrhundert; das den Brüdern De Donati zugeschriebene Werk steht heute in der Pinakothek von Varallo. Die malerische Ausschmückung geht auf den Maler Pier Celestino Gilardi aus dem Valsesia (Ende 19. Jahrhundert) zurück.
- Kapelle 42 - Der Altar des Heiligen Franziskus** - Dieser Altar diente traditionell für die Zelebrierung der ersten heiligen Messen am Sacro Monte durch Bernardino Caimiabbia. Über dem Altar war das Gemälde Der Heilige Franziskus empfängt die Stigmata ausgestellt, ein Werk von Gaudenzio Ferrari (ca. 1517), das heute in der Pinakothek von Varallo aufbewahrt wird; das Fresko ist von Pier Celestino Gilardi(1880).
- Kapelle 43 - Das Heilige Grab** - Sie ist die erste auf dem Sacro Monte errichtete Kapelle (1491); sie gibt nach Willen des Gründers Bernardino Caimi das Grab Jesu in Jerusalem wieder; der Künstler des toten Christus im Sarg ist unbekannt (Ende 15. Jahrhundert). Die heutige malerische Ausschmückung wurde 1945-46 geschaffen; der angeschlossene Betsaal geht auf Anfang 18. Jahrhunderts zurück.
- Kapelle 44 - Die Kapelle des Heiligen Karl** - Es gibt das Zimmer wieder, in dem der Heilige Karl Borromeo verweilte, wenn er zum Sacro Monte kam; die Statue ist das Werk von Giuseppe Arrigoni (1772); die heutigen malerischen Ausschmückungen entstanden im Jahr 1945.
- Kapelle 45 - Das Grab der Jungfrau Maria** - Sie gibt das Grab Marias im Heiligen Land wieder und geht auf die neunziger Jahre des 15. Jahrhunderts zurück; die abgenommenen Originalfresken sind in der Pinakothek von Varallo ausgestellt und werden der lombardischen Werkstatt von Scotto und den ersten Arbeiten von Gaudenzio Ferrari zugeschrieben.
- Basilika (H)** - Ihr Bau wurde 1614 begonnen und ersetzte das Original aus dem späten 15. Jahrhundert.
- Sie ist der Maria in der Himmelfahrt gewidmet, deren hölzernes Bildnis sie in der Blende aufbewahrt und das Gaudenzio Ferrari zugeschrieben wird. Die Skulpturen der Kuppel sind von Dionigi Bussola und die Fresken von den Brüdern Montalti (spätes 17. Jahrhundert). Der Hohe Altar und der Scurolo wurden nach dem Entwurf von Regio-Architekten Benedetto Alfieri (ca. 1740) geschaffen. Vom Architekten Cerutti di Valpiana stammt die Monumentalfassade (1896).